

Lagebericht des Versorgungswerkes der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg für das Geschäftsjahr 2011

Geschäftsverlauf

Das Versorgungswerk gewährt seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen folgende Leistungen:

1. Altersrente
2. Berufsunfähigkeitsrente
3. Hinterbliebenenrente (Witwen-, Witwer- und Waisenrente)
4. Sterbegeld
5. Kapitalabfindung

Außerdem werden Zuschüsse für Rehabilitationsmaßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Berufsfähigkeit von Mitgliedern gewährt.

Die **Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder** stieg im Jahr 2011 um 1,51 % (2010: 1,37 % 2009:2,34 % 2008:1,74 %). Seit 31.12.1985 sind jährlich durchschnittlich rund 464 Mitgliederzugänge (davon rund 39,8 % Frauen) zu verzeichnen.

Ab 01.01.2011 beträgt der Beitragssatz unverändert 19,9 %, die Beitragsbemessungsgrenze liegt unverändert bei 5.500,00 €. Die **Beiträge** nahmen um 1,95 % (Vorjahr: 4,3 %) auf 134,9 Mio. € zu. Die Relation der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen liegt bei 1,06 % (Vorjahr: 1,13 %).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 45,78 Mio. €.

Es bestehen sieben Wertpapierspezialfonds bei der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der Baden-Württembergischen Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, der Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln, der Metzler Investment GmbH in Frankfurt am Main, der LAZARD Asset Management (Deutschland) GmbH in Frankfurt am Main und der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG in Düsseldorf. Die Kapitalanlagegesellschaften erwerben und verwalten die Kapitalanlagen im eigenen Namen für Rechnung des Versorgungswerkes. Insgesamt wurden im Jahr 2011 145,5 Mio. € in den Spezialfonds neu angelegt.

Alle Immobilien des Versorgungswerks mit Ausnahme der von uns selbst genutzten Büroigentumsanlagen in der Hohe Straße 16 in Stuttgart sind in drei Grundbesitzspezialfonds (RABW und RABW EUROPA) bei der Firma RREEF Kapitalanlagegesellschaft mbH in Eschborn (Tochtergesellschaft der Deutschen Bank) und bei der Firma iii – Investments GmbH in München (RABW EUROPA III) angelegt, die von uns allein gehalten werden. Im Jahr 2011 wurden den Immobilienfonds 95,3 Mio. € zugeführt.

Wie bisher sind wir beteiligt am Grundbesitzspezial EURO- PROPERTY 1 Fonds der Commerzbank Kapitalanlagegesellschaft mbH Frankfurt am Main mit 28,8 Mio. €.

Aufgrund der von 1499 auf 1669 gestiegenen Anzahl von Leistungsempfängern nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um rund 13,88 % (Vorjahr: 18,50 %) auf 25,2 Mio. € zu.

Ab 01. Januar 2011 beträgt der Rentensteigerungsbetrag 87,75 € (Vorjahr 86,88 €) .

Das Versorgungswerk gehört der ABV - Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen, Marienburger Straße 2 in 50968 Köln, an.

Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Wie bisher wird auch im laufenden Jahr und in den kommenden Jahren der Kapitalanlagebestand wachsen. Der Aktienanteil ist beibehalten worden und hat an der Entwicklung im Jahr 2011 mit guter Kurswertentwicklung teilgenommen. Die kurz- und langfristig erforderliche Liquidität des Versorgungswerks ist gesichert.

Im Vermögenanlagektor sind die Risiken u.a. dadurch minimiert, dass die Kapitalanlagen hauptsächlich in Wertpapierspezialfonds investiert sind und dass sie durch die o.g. sieben namhaften deutschen Kapitalanlagegesellschaften nach bewährten Grundsätzen der Mischung und Streuung verwaltet werden.

Der Früherkennung möglicher Gefahren dienen regelmäßige Berichte in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der Vermögensanlagen, geordnet nach Anlagegruppen, die Befassung der Mitglieder des eigens eingerichteten Vermögensanlageausschusses des Vorstands und des Vorsitzenden der Vertreterversammlung mit schriftlichen Quartalsberichten über die Vermögensanlagen nach den von der Versicherungsaufsicht entwickelten Vorgaben und die Beratung durch externe Vermögensanlageberater. Zudem wird in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der aktuellen Rentenverpflichtungen berichtet. Die Liquiditätsplanung wird anhand des jährlichen versicherungsmathematischen Gutachtens beobachtet. Zu diesem Gesamtkonzept gehört der jährliche Risikobericht des Vorstands, der für das Jahr 2010 fortgeschrieben wurde.

Im Übrigen sind die Risiken aus Prozessen mit Mitgliedern geringfügig. Es gibt 47 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten (Vorjahr: 36); sie betreffen in 6 Fällen Berufsunfähigkeitsrenten .

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Jahr 2011 sind keine derartigen Vorgänge zu verzeichnen gewesen.

	Zahlende Mitglieder			Beitragsfreie Anwartschaften		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
	Anzahl					
Stand am 1.1.2011	10.126	5.134	15.260	870	624	1.494
Zugang	341	287	628	57	53	110
Abgang durch						
- Tod	18	5	23	4	0	4
- Beginn der Altersrente	124	22	146	0	0	0
- Beginn der BU-Rente	6	5	11	0	0	0
Ausscheiden durch						
- Überleitung	23	13	36	0	0	0
- Austritt	30	41	71	0	0	0
Sonstiger Abgang	57	53	110	0	0	0
Stand am 31.12.2011	10.209	5.282	15.491	923	677	1.600

	Hinterbliebenenrente					
	Witwen		Witwer		Waisen	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Stand am 1.1.2011	240	2.366.878	19	121.176	148	311.343
Zugang	30		4		23	
Abgang durch Tod	2		0		0	
Sonstiger Abgang	0		0		10	
Stand am 31.12.2011	268	2.694.580	23	146.687	161	342.259

	Invalidenrentner			
	Anzahl Männer	Anzahl Frauen	Gesamt	Betrag
Stand am 1.1.2011	67	23	90	1.414.606
Zugang	6	5	11	
Abgang durch Tod	6	2	8	
Sonstiger Abgang	6	1	7	
Stand am 31.12.2011	61	25	86	1.442.673

	Altersrentner			
	Anzahl Männer	Anzahl Frauen	Gesamt	Betrag
Stand am 1.1.2011	918	84	1.002	17.662.388
Zugang	124	22	146	
Abgang durch Tod	16	1	17	
Stand am 31.12.2011	1026	105	1.131	20.293.375